

Im landwirtschaftlichen Bereich sollte die kleinste behandelte Einheit der Betrieb mit allen Gebäuden und Einrichtungen sein. Werden innerhalb der Grenzen von Kommunen Resistenzen festgestellt, so sollte das eigentliche Resistenzgebiet durch zusätzliche Fänge, die untersucht werden, eingeengt werden. Spezielle Maßnahmen zur Bekämpfung der resistenten Nager werden dann innerhalb des eingegrenzten Teil-Raumes der Kommune bzw. in dem betroffenen landwirtschaftlichen Betrieb ergriffen.

Der Sachverhalt insgesamt ist für die Zukunft der Nagetierbekämpfung außerordentlich wichtig, stellt sich aber auch wegen ständig zunehmender Kenntnisse zum Komplex „Resistenz“ sehr kompliziert dar und fordert vom Anwender ein hohes Maß an Spezialwissen. Grundsätzlich ist zu empfehlen, dass bei Unklarheiten und vor umfangreichen Maßnahmen oder Ausschreibungen Spezialberatungen von den zuständigen Behörden (in Niedersachsen LAVES, Veterinär- und/oder Gesundheitsbehörden) in Anspruch genommen werden. Die Gefahr, dass das Problem durch vermeidbare Anwendungsfehler verschlimmert wird, besteht immer.

## **5. Vermeidung von Neuzulauf von Ratten durch Sanierungsarbeiten, bauliche Maßnahmen und Aufklärung der Bevölkerung**

### **Allgemeine Maßnahmen**

Den Verwaltungen wird empfohlen, die im folgenden formulierten Grundsätze in geeigneter Form zu veröffentlichen (Informationsbroschüre, Internetauftritt, etc.) [siehe Flyer im Anhang, der auf Anfrage freundlicherweise von

der Stadt Nordenham zur Verfügung gestellt wurde].

Um einer Ansiedlung von Ratten vorzubeugen, empfiehlt es sich, Gräben und Gruppen auf oder am Grundstück sauber zu halten. Ratten bewegen sich vor allem auf „Rattenstraßen“, die meistens vom benachbarten Wasserzug hinein in das Grundstück führen. Die Grundstücke sollten regelmäßig auf solche Rattenstraßen überprüft werden. Tiernahrung sollte unter keinen Umständen offen auf dem Grundstück gelagert werden.

Es sollte vermieden werden Pflanzkübel so aufzustellen, dass sie zu Überlebensinseln für Ratten werden.

### **Kanalisationssystem**

Das Kanalisationssystem sollte gepflegt und gewartet, Beschädigungen umgehend behoben werden. Alte, außer Dienst gestellte Kanalisationsrohre und Blindrohre sollten verschlossen werden. Die Verbindungen zwischen den Hausanschlüssen und der öffentlichen Kanalisation dürfen keine Einschlußmöglichkeiten für Ratten bieten und sollten regelmäßig auf Beschädigungen kontrolliert werden.

Es ist unerlässlich, die Bevölkerung darauf hinzuweisen, keine Essensreste über die Toilette zu entsorgen, da durch dieses Nahrungsangebot Vermehrung und Neuzulauf von Ratten begünstigt wird.

An besonders gefährdeten Punkten kann der Einbau von Rückschlagklappen in Abflusssysteme angebracht sein.

### **Abfallplätze, wilde Deponien**

Öffentliche Mülleimer sowie Glascontainer- und Papiercontainerstellplätze sollten rein gehalten und auf Sauberkeit und Abtransport der Abfälle regelmäßig kontrolliert werden, damit sie kein Anziehungspunkt für Ratten

werden. Bei der Auswahl der Stellplätze sollte die Nähe zu Wasserläufen vermieden werden. Wilde Deponien sollten sofort beseitigt werden

### **Müllcontainer**

Soweit Müllcontainer einen Flüssigkeitsablass besitzen, sollte dieser mit einer Schraube verschlossen werden, um Ratten den Zutritt über diesen Weg zu verwehren. Die Deckel der Container sollten geschlossen gehalten werden. Der ordnungsgemäße Zustand der Container sollte regelmäßig überprüft werden (z.B. Gummidichtungen).

### **Lagerung der gelben Säcke**

Lebensmittel- oder Tiernahrungsreste in beseitigten Verpackungen im Gelben Sack locken Ratten an. Dies ist dann besonders gegeben, wenn die gelben Säcke konzentriert z. B. bei Wohnanlagen, Schulen, öffentlichen Gebäuden aber auch in Tiefgaragen stehen.

Die Lagerung der gelben Säcke sollte möglichst an für Ratten schlecht erreichbaren Plätzen erfolgen (z.B. verschlossene Räume).

### **Biotonnen und Komposter**

Es wird immer wieder festgestellt, dass Ratten sich in Biotonnen und Kompostern ansiedeln. Die Ratten nagen sich von unten durch den Kunststoffboden und graben sich dann nach oben, um so an die frisch gewegeworfenen Speisereste zu gelangen. Deshalb sollten Biotonnen und Komposter regelmäßig auf Anzeichen von Rattenbefall überprüft werden.

### **Komposthaufen**

Es ist zu vermeiden, auf den Komposthaufen im Garten, unzubereitete nicht pflanzliche Speisereste und gekochte Speisereste allgemein zu werfen. Dies führt zur Anlockung und

Ansiedlung von Ratten. Auch das Verpacken in Zeitungspapier u. ä. ist keine Abhilfe.

### **Bodendecker**

Bodendecker sind sehr beliebt, werden aber von Ratten gerne als Schutz angenommen (Abb. 11). Zusätzlich finden die Ratten oft genug Nahrung unter den Bodendeckern, wenn Speisereste in ihnen entsorgt werden. Es sollte in Risikobereichen möglichst auf Bodendecker verzichtet werden.



**Abb. 11:** Befahrener Rattenbau unter Bodendeckern.

### **Fütterungsstellen an offenen Gewässern und auf Plätzen**

Die Fütterung von Enten, Schwänen, Tauben und anderem Ziergeflügel durch Privatpersonen sollte unterbleiben. Es bleiben meist große Mengen ungenutzten Futters zurück, die für Ratten eine gute Nahrungsquelle darstellen.

### **Private Tierhaltung**

Futtermittel sollten möglichst unerreichbar für Ratten aufbewahrt werden, da sonst die Gefahr besteht, dass sie sich z. B. unter Hundezwingern, in Entengehegen und Hühnerställen einnisten.

### **Maßnahmen in den eigenen vier Wänden**

Grundsätzlich sollte darauf geachtet werden, dass Haus-, Wohnungs- und Kellertüren dicht

schließen (Abb. 12) und geschlossen gehalten werden können. Kellerfenster, Fensterschächte, ins Freie führende Lüftungsschächte und Kanäle sollten mit Metallgittern verschlossen und sauber gehalten werden. Defekte Lüftungssteine und Mauerwerk mit Rissen und Undichtigkeiten sollten instand gesetzt werden. Durchtrittsstellen von Installationsrohren und Kabelkanälen sollten vollständig abgedichtet werden. Um keine Unterschlupfmöglichkeiten für Ratten zu bieten, sollten Gebäude (z. B. Nebengebäude) und der Keller aufgeräumt sein und das Lagern von Müll in Kellerräumen vermieden werden. Sanitäre Anlagen sollten einwandfrei funktionieren, um eine Zuwanderung z. B. über Abflussschächte zu vermeiden.



**Abb. 12:** Nicht dicht schließende Tür: Eintrittspforte für Ratten.

## 6. Dokumentation

Bei großräumigen Rattenbekämpfungsmaßnahmen ist es erforderlich, dass der Schädlingsbekämpfungsbetrieb die einzelnen Aktionen dokumentiert.

Bei der Dokumentation wird zwischen folgenden Bekämpfungsarten unterschieden:

1. Bekämpfung an der Oberfläche
2. Bekämpfung unterirdisch in der Kanalisation
3. Bekämpfung an festen und variablen Köderstationen.

### Zu 1:

Die über ein Meldesystem eingehenden Befallsmeldungen (Abb. 13) werden bei der Bekämpfungsaktion so dokumentiert, dass folgende Daten enthalten sind (Abb. 14):

- Tag der Bekämpfung
- Name oder Kürzel des Technikers
- Ansprechpartner vor Ort
- Befallspuren wie Kot, Trittspuren, belaufene Baue/Wege, Fraß-, Fett- oder Schleifspuren (Schwanz)
- Art der Bekämpfung
- Menge und Wirkstoff des eingesetzten Mittels
- Folgemaßnahmen